



Winterthur, 21. September 2023

MEDIENMITTEILUNG

## **Medieninformation Projekt Provenienzforschung: Informationen zur Hauptphase**

**Der Stiftungsrat der SKKG hat das Projekt Provenienzforschung am 18. September 2023 für die Hauptphase freigegeben. Während mindestens fünf Jahren wird das Forschungsteam unter der externen Projektleitung von Dr. Carolin Lange und Dr. Thomas Schmutz die Sammlung der SKKG auf NS-verfolgungsbedingt entzogene Kulturgüter analysieren. Über den Umgang mit den Ergebnissen der Provenienzforschung, mit dem Ziel, faire und gerechte Lösungen zu erwirken, entscheidet die im Frühjahr 2023 vom Stiftungsrat der SKKG eingesetzte externe Unabhängige Kommission der Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte zur Klärung NS-verfolgungsbedingte Ansprüche (Unabhängige Kommission SKKG), unter der Leitung von Dr. Andrea Raschèr.**

Am Mittwoch, 6. Dezember 2023 wird um 10.30 Uhr eine Online-Presskonferenz stattfinden, in der die Ergebnisse aus der Initiierungsphase resümiert und ein Ausblick auf die Hauptphase gegeben wird. Ab 2024 wird halbjährlich zum aktuellen Stand der Forschung kommuniziert sowie fallbasiert nach Entscheidungen der Unabhängigen Kommission SKKG berichtet. Severin Rüegg, Leiter Sammlung, sowie Carolin Lange und Thomas Schmutz (Co-Projektleitung) stehen Ihnen gerne für weitere Fragen und Interviews zur Verfügung. Anfragen via Laura Walde, [l.walde@skkg.ch](mailto:l.walde@skkg.ch) oder 052 209 08 99.

### PRESSEINFORMATIONEN PROJEKT PROVENIENZFORSCHUNG: HAUPTPHASE

Für die Hauptphase (2024-2028) werden die Erkenntnisse und Erfahrungswerte aus der Initiierungsphase (bis Ende 2023) in den Forschungsablauf integriert. Ziel ist es, im Projekt diejenigen Konvolute proaktiv zu identifizieren und zu erforschen, die besonders häufig einen NS-verfolgungsbedingten Kontext aufweisen.

Folgende Kriterien werden auf die Auswahl der Werke angewendet (prioritär geordnet):

1. Werke von Kunstschaffenden, die sich in Sammlungen von später als Juden verfolgten Sammler:innen befanden. Es gab nach derzeitigem Wissensstand rund 2100 bedeutende Sammlungen dieser Art in Europa; die darin vertretenen Künstler:innen liessen sich durch Metadaten in den Sammlungsdatenbanken eruieren.
2. Werke von Kunstschaffenden, deren Werke in Sammlungen der NS-Elite vertreten waren oder als «Entartete Kunst» betrachtet worden sind. In der Initiierungsphase konnte gezeigt werden, dass auch hier eine Schnittmenge zur SKKG-Sammlung besteht.
3. Werke von Kunstschaffenden, die Gegenstand von aktuellen oder abgeschlossenen Restitutionsverhandlungen sind (national wie international durch jeweils nationale Kommissionen in D, FR, NL, UK und A).
4. Werke, die Gegenstand von Ansprüchen sind, die an die SKKG oder die Unabhängige Kommission SKKG gestellt werden, wie auch solche, die von der Unabhängigen Kommission SKKG an das Forschungsteam herangetragen werden.



5. Werke, die nach dem Erstcheck in die reaktive Phase eingetreten sind und für die im Laufe des Projekts von Aussenstehenden weiterführende Hinweise eintreffen. Dadurch treten sie erneut in die aktive Phase («In Arbeit») ein. Die detaillierte Erklärung der Kategorisierung der Arbeitsphasen können Sie der [Medienmitteilung](#) vom 6. Juli 2023 entnehmen.

### **Vorgehen**

Gemäss den oben genannten Kriterien zur Werkauswahl werden Gemälde, Skulpturen, Zeichnungen und Druckgrafik ab einem Ankaufswert von CHF 5000 auf ihre Provenienz hin geprüft. Überschreitet der Werkpreis den Betrag von CHF 5000 gelten die besonderen Sorgfaltspflichten. Diese Preisgrenze tritt automatisch ausser Kraft, wenn eine Suchmeldung auf der Datenbank LostArt vorliegt oder direkt ein Anspruch gestellt wird.

Rund 1290 Werke aus der Sammlung der SKKG werden basierend auf diesen Kriterien in der Hauptphase aktiv geprüft. 442 weitere Werke, deren Ankaufspreis weniger als CHF 5000 beträgt, werden mit dem Status «ungeklärt» auf der Website der Stiftung publiziert. Sobald Aussenstehende mit Hinweisen auf eine potenziell kritische Provenienz dieser Werke ans Forschungsteam herantreten, werden diese geprüft und aufgearbeitet. Dieses finanzielle Kriterium orientiert sich an der Kulturgütertransferverordnung (KGTV).

Die rasche Publikation von möglichst vielen Werken ist Teil eines pragmatischen wie auch wissenschaftlich ganzheitlichen Vorgehens. Der Vorteil dieses Ansatzes liegt in der Kombination von klaren wissenschaftlichen Kriterien, die auf unterschiedliche Gattungen angelegt werden, und einer raschen Publikation.

### **Team Provenienzforschung mit zusätzlicher Stelle**

Das Team Provenienzforschung besteht aus sieben Personen (Total 490 Stellenprozente): Eine externe Projektleitung (2 Personen, je 50 Stellenprozente), eine Assistenz Projektleitung (80 Stellenprozente) sowie vier wissenschaftliche Mitarbeiterinnen intern bei der SKKG für die Provenienzforschung (zusammen 310 Stellenprozente).

In der Hauptphase soll eine zusätzliche Redaktionsstelle geschaffen werden. Diese Person ist verantwortlich für die formale Redaktion der Datenblätter der Werke in der Kategorie «ungeklärt», die auf der Website der SKKG publiziert werden, sowie für die zu veröffentlichenden Forschungsberichte.

### **WEITERE INFORMATIONEN**

#### **Sammlung Arthur Stoll**

Mehrere Anfragen von Journalist:innen zu Werken, die sich in der Sammlung Arthur Stoll befunden haben, haben die Stiftung in den letzten Wochen erreicht. Nach aktuellem Wissensstand befinden sich 23 Werke aus der Sammlung Arthur Stoll im Bestand der SKKG. Sie werden im Rahmen der Hauptphase erforscht.

#### **Unabhängige Kommission**

Die [Unabhängige Kommission SKKG](#) unter dem Vorsitz von Dr. Andrea Raschèr hat sich am 11. September 2023 zur konstituierenden Sitzung getroffen und damit ihre Arbeit offiziell aufgenommen.



## ANHÄNGE

- Grundsätze der Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte im Umgang mit NS-verfolgungsbedingt entzogenen Kulturgütern (PDF)
- Geschäftsordnung Unabhängige Kommission der Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte zur Klärung NS-verfolgungsbedingter Ansprüche (PDF)

## MEDIENKONTAKT

Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte  
Laura Walde, Kommunikation SKKG  
+41 52 209 08 99, [kommunikation@skkg.ch](mailto:kommunikation@skkg.ch)

Die Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte (SKKG) mit Sitz in Winterthur wurde 1980 durch Bruno Stefanini gegründet. Sie charakterisiert sich durch ihre doppelte Kernaufgabe: die Sammlungstätigkeit und die Förderungstätigkeit. Beide Bereiche sind auf den Erhalt des Kulturerbes und auf die Teilhabe an ihm ausgerichtet. Mit Kooperationen und finanzieller Unterstützung bringt sich die Stiftung als aktive Partnerin in diesem Tätigkeitsfeld ein. Die SKKG finanziert sich durch eigene Mittel. Die Bewirtschaftung der Immobilien erfolgt nachhaltig und sozial verantwortungsvoll durch die Tochtergesellschaft Terresta Immobilien- und Verwaltungs AG.

[www.skkg.ch](http://www.skkg.ch), [www.terresta.ch](http://www.terresta.ch)